

Preis Blatt



für den Kreis Udingen.

Wöchentlich 8-mal: Dienstags, Donnerstags, Samstags mit den wöchentlichen Freilagen und Sonntagsblatt und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Verantwortlicher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr: Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg., die Garmoniezeile.

Samstag, den 9. Juni 1917.

52. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Udingen, den 5. Juni 1917.

Veranlassung, in Erinnerung zu bringen, daß Anzeigen von Rauchen im Walde verboten und schwer bestraft wird.

Der königliche Landrat.
v. Bezold.

Berlin, den 25. Mai 1917.

Landwirtschaftskammern unmittelbar in sich in der Praxis als ungewöhnlich, als zweierlei Freigabescheine für Benzol waren, einmal die der Landwirtschafts-Benzol für landwirtschaftliche Zwecke, die der Benzolverorgungsstelle der Kgl. des Kraftfahrwesens (Benzol für sonstige industrielle Zwecke).

Landwirtschaftliche Verbraucher wenden für ihn zuständige Kriegswirtschaftsstelle (Landratsamt), die Kriegswirtschaftsstelle prüft die Zeit der Freigabe von Benzol, versteht mit dem Vermerk: „Befürwortet“ oder „Befürwortet bis zum Ausmaß von soviel“ und sendet das Gesuch des Landrats, das Name und Adresse enthalten die Inspektion des Kraftfahrwesens, Ab- Betriebsstoffe, Sekt. II, Berlin, Post- 111. Die Inspektion des Kraft- stellt in der von der Kriegswirtschafts- wirtsch. Höhe einen Freigabeschein aus, diejenige Firma enthält, bei der der Landrat Benzol beziehen kann. Diesen sendet die Inspektion des Kraftfahr- des Gesuchstellers zurück, und gleichzeitig eine entsprechende Anweisung an die zur bestimmte Firma, etwa des Wortlauts: „Landwirt X sind Y kg Benzol zur ihren Beständen freigegeben worden.“

Landratsamt, die Lagerhalter und Benzol- der Inspektion des Kraftfahrwesens mit den entsprechenden Instruktionen versehen worden.

Ministerium für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten.
Freiherr von Schorlemer.

Ehren-Tafel.



Es starben den Heldentod
fürs Vaterland:

Emil Hirsch, Udingen.
Bruno Spehr, Hasselborn.
Wilhelm Schlott, Laubach.
Paul Albert Veith, Laubach.
Emil Göbel, Riedelbach.
Heinrich Maurer, Michelbach.
Karl Ludwig Hedwig, Wüstem.
Heinrich Pauly, Oberlauten.
Adolf Nöll, Gemünden.
Karl Vetter, Reichenbach.

Ehre ihrem Andenken!

Udingen, den 3. Juni 1917

Wird veröffentlicht.

Der königliche Landrat.
v. Bezold.

Frankfurt a. M., den 29. Mai 1917.

Von den Truppenteilen wird darüber geklagt, daß die an die Landwirtschaft ausgeliehenen Militär- pferde auf kürzlich stattgehabten Revisionen teilweise in einem außerordentlich schlechten Futterzustand angetroffen worden sind. Vielfach schienen die Pferde auch schlecht gepflegt und nicht mit der nötigen Sorgfalt behandelt zu sein.

Es muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Gemeinden und Landwirte, denen Pferde überwiesen wurden, für entsprechende Fütterung und Haltung zu sorgen. Sollte es Gemeinden oder einzelnen Landwirten nicht möglich sein, aus eignen Beständen die erforderlichen Futtermittel zur Ver- pflegung der Rehpferde aufzubringen, so kann Futter — wie bereits durch Rundschreiben 4329 vom 7. Mai 17 ausführlich dargelegt — bei den Proviantämtern entnommen werden. Anmeldungen sind an die zuständige Vermittlungsstelle zu richten.

Es wird ersucht, die örtlichen Wirtschaftsaus- schüsse hierauf aufmerksam zu machen, sie insbe- sondere nochmals über den Inhalt des oben er- wähnten Rundschreibens vom 7. Mai zu unterrichten und darauf hinzuweisen, daß in Zukunft Pferde, die in schlechter Verfassung bei den Revisionen angetroffen werden, unnachlässig sofort zurückgezogen werden.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Die übernommene Haftung wird hierbei eben- falls in Erinnerung gebracht.

Kriegswirtschaftsamt
Emmerling
Hauptmann.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 16. Januar 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 53) wird der Preis, der beim Verkaufe von Saatgut nicht über- schritten werden darf, für ausdauernde Lupinen (*Lupinus poliphyllus* oder *perennis*) auf 180 Mark für den Doppelzentner festgesetzt.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 30. April 1917.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts
von Balocki

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 6. Juni.
(Amtlich.)

Befehliger Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerieschlacht im Wytschaete-Abschnitt hat mit nur kurzen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starke Erkundungsvorstöße des Feindes wurden abgeschlagen.

Abends und nachts war die Kampfaktivität auch nahe der Küste und längs der Artoisfront gesteigert.

Bei Einbruch der Dunkelheit griffen die Eng- länder mit starken, tief gestaffelten Kräften auf dem Nordufer der Scarpe an. Zwischen Gavrelle und Fampour wurde der Feind unter schweren Verlusten durch bayerische Regimenter zurückgeworfen. Weiter südlich drangen seine Sturmtruppen nur bei Bahnhof Roer in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenstücke noch gekämpft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Domes und in der West-Cham- pagne war die Artillerietätigkeit wechselnd stark.

In der Nacht zu gestern versuchten die Fran- zosen noch einen dritten Angriff nordwestlich von Braye. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie dagegen beträchtliche Opfer. Ebenso vergeblich und verlustreich griffen starke französische Kräfte morgens am Winterberg unsere Gräben an.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Wesentliches.

Eines unserer Luftgeschwader warf auf mili- tärliche Anlagen von Sheerness (Temsse-Mündung) wieder 5000 Kilo Bomben ab; gute Treffwirkung wurde beobachtet.

In zahlreichen Luftkämpfen längs der Front blühten die Gegner elf Flugzeuge ein.

Leutnant Almenröder errang seinen 25. und 26., Leutnant Boß seinen 33. Luftsieg.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

ist bei stellenweise auflebendem Feuer und Bor- feldgefechten die Lage unverändert.

Eine besonders wichtige Rolle spielt der Elektromotor in der Milchwirtschaft. Er ist die elektrische Melkmaschine, die direkt mit dem Strom der Ruh verbunden wird, verhält sich wie ein

in weitgehendem Maße. Sie spart menschliche Arbeit. Um die Milch vor Säuren, erhitze man sie rasch und sofort ab. Auch dieses Verfahren elektrisch geheizten Milchwärmern gegenüber, die sich eine mit Elektromotor betriebene Schafe werden mit Hilfe elektrischer Scheren von ihrer Wolle befreit. Der Betrieb von Hauswasserpumpen, von Blasbälgen, Bohrmaschinen, Drehbänken usw. in der Gut- und Stellmacherei mit Hilfe des elektrischen Stroms, bedarf keiner weiteren Erwähnung, es sei nur der Lervollständigkeit wegen erwähnt. Ebenso wird man sich zum Beispiel von landwirtschaftlichen Lasten, also der Beförderung des Heus auf die Böden, der Fortbewegung von Getreide und Mehl, mit Vorteil elektrisch angetriebener bedienen. Auch die Ausnützung der Elektrizität im Hause des Landwirts selbst, das man zum Beispiel elektrisch bügeln, elektrisch kochen, usw. verwenden, ja in dem Hause eine elektrische Küche einrichten kann. Besonders Vorzug aber haben die oben erwähnten Motorgeräte. Man kann sie als Zugmaschinen verwenden. Die Motorpflüge hat man schon derartig gebaut, daß man sie ohne große Anzahl zu ziehen vermögen. Auch hat sich also der Motor sowohl in Gestalt des Elektromotors wie auch des Benzinmotors ein weitgehendes und vielseitiges Anwendungsgebiet in der Landwirtschaft erworben.

Sammelt deutschen Tee.

Es gilt nun, das als Tee-Ersatz (deutscher Tee) verwendende Pflanzenmaterial in möglichst großem Umfang zu sammeln. Es soll nachstehend eine kleine Auswahl der am häufigsten vorkommenden, leicht unterscheidbaren und wohl allgemein bekannten Teekräuter geboten werden. Sammelt werden müssen in den nächsten Tagen die jungen Blätter der Brombeere, Erd- und Himbeere, des Schwarzdorns (Schlehen- und Weißdorns (nicht die Blüten), des Preiselbeers, des Weidenrösschens, der Ulme und der Eberesche. Jeder, der in der Lage, auf einem einzigen Frühjahrsausgang den für den Jahresbedarf einer Person erforderlichen deutschen Tee zusammenzu- und so die Ausgabe für den Handel mit deutschem Tee, für den bereits in vorigen Jahren Preise von weit über 2 Mark für das Pfund gefordert wurden, zu ersparen. Beim Sammeln dürfen nur Blätter (nicht ganze Triebe) gesammelt werden. Holzige Teile unter dem Tee müssen zunächst getrennt gehalten werden, dann man ruhig Brombeer-, Erdbeer- und Preiselbeerblätter, Schwarzdorn-, Weißdorn- und Himbeere-, Heidelbeer- und Preiselbeerblätter mitbringen. Das gesamte Material muß in einem luftigen, trockenen Raum, möglichst direkt den ganzen Tag von der Sonne bestrahlt wird, auf sauberer Unterlage in dünner Schicht ausgebreitet werden. Unbedingt notwendig ist häufiges Umwenden des Materials. Wenn die Darre verfügt, kann das Material auch im Ofen getrocknet werden. Jedoch muß die Anwendung der Hitze vermieden werden (höchstens 50 Grad Celsius). Ist das Material vollständig trocken, ist es zu zerkleinern, zwischen den Händen oder durch ein Sieb zu zerreiben, in Leinwandstücken in Blechboxen einigermaßen staubfrei untergebracht und ist damit völlig gebrauchsfertig. Unbedingt notwendig ist das Trocknen muß sorgfältigst vermieden werden, weil sonst das Pflanzenmaterial unrettbar verderben anheimfallen würde.

Die ausgeprobte Mischung können wir auch in drei Teile geben: 1/2 bis 2/3 der ganzen Menge aus Brombeere, Erdbeere und Himbeereblättern oder aus zwei dieser drei Blätterarten bestehen, der Rest etwa 20—30 Prozent getrocknete Blätter der großen Brennnessel, die erst Ende Juni oder Juli zur Sammlung gelangen, hinzu, der Rest aus sonstigem Material (Schwarzdorn-, Weißdornblätter usw.) bestehen. Das Aroma

des aus diesem deutschen Tee herzustellenden Getränks kann noch verbessert werden, indem man dem Material einen kleinen Zusatz von Baldmeier (Maitraut), Pfefferminze, Wasserminze, Lindenblättern, Feldhymel, Salbei usw. gibt. Allerdings darf jeweils nur eines der vorstehend aufgezählten Mittel verwendet werden. Jedermann ist in der Lage, eine seinem persönlichen Geschmack entsprechende Zusammenfügung des deutschen Tees durch eigenes Probieren herauszufinden, und unschwer läßt sich eine ganze Reihe verschiedener Arten deutschen Tees so gewinnen.

Die Zubereitung des Tees aus deutschem Material erfolgt nicht durch kurzes Abbrühen mit heißem Wasser wie bei dem ausländischen Tee, sondern durch kräftiges Kochen des zusammen mit dem kalten Wasser auf das Feuer gebrachten Tees. Ein Bitterwerden des Tees ist dabei, ebenso wenig wie bei stundenlangem Stehenlassen des Abgusses zusammen mit den ausgekochten Blättern zu befürchten. Erwähnt sei auch noch, daß die weißen, bindfadendicken Wurzelstöcke der als Aderunkraut so gefürchteten Quecke einen recht wohlgeschmeckenden und köstlichen Abguss liefern. Man braucht die Quecken, wie sie im Frühjahr in großen Mengen aus dem Ader herausgearbeitet werden, nur sorgfältig zu waschen und zu trocknen, zu zerschneiden und dann kräftig aufzukochen.

Bermischte Nachrichten.

— Sieben, 5. Juni. Das Schwurgericht Sieben hat heute den 48 Jahre alten, ehemaligen Hotelbier Fritz Hans aus Wangen im Elsaß zum Tode verurteilt. Hans hat am Abend des 18. April in der Strafanstalt in Buggach, wo er eine Strafe zu verbüßen hatte, den Gefängniswärter Arnold mit einer aus Rorbweiden gefertigten Keule niedergeschlagen und ihm dann mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. Dann hat er die Uniform des Ermordeten angezogen, die Türen aufgeschlossen und die Flucht ergriffen. Auf der Flucht hat er in Bad Nauheim im Sprudelhotel einen Einbruch verübt. Am folgenden Tage wurde er verhaftet. In der Verhandlung zeigte der Mörder keine Reue. Er gab zu, die Tat vorsätzlich verübt zu haben, um die Freiheit zu erlangen.

— Sieben, 5. Juni. In der Bahnhofstraße stieß ein mit mehreren tausend Eiern und zahlreichen Kannen Del beladenes Fuhrwerk mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Eier und Del flogen in hohem Bogen auf die Straße und vermählten sich hier zu einem breitschließenden „Eieröl“-Strom, dessen Inhalt rasch ungezählten Frauen und Kindern, nass- und krugbeweicht, willkommene Beute ward. Leider erlitt ein Kind, das auf dem Wagen saß, beim Absturz schwere Verletzungen. Auch das Pferd ist so erheblich verletzt, daß es abgeschlachtet werden muß.

— Krefeld, 6. Juni. Die Eltern des Fliegerleutnants Schäfer in Krefeld haben die amtliche Nachricht erhalten, daß ihr Sohn Emil getötet an der Spitze seiner Jagdstaffel gefallen ist. Der Verstorbene war 25 Jahre alt. Die Leiche wird in die Heimat übergeführt.

— Eisenach, 6. Juni. (Priv.-Tel. der Frkf. Ztg.) Wie ich soeben von zuständiger Stelle erfahre, ist die vom evangelischen Kirchenausschuß geplante offizielle 400-Jahresfeier der Reformation in Wittenberg und Eisenach unter Berücksichtigung der eine großartige Feier erschwernenden Kriegsverhältnisse mit Zustimmung des Kaisers abgesagt und auf das Jahr 1918 verschoben worden. Somit fällt die geplante Feier in der Schloßkirche zu Wittenberg am 31. Oktober sowie das Wartburgfest und die Kirchenkonzerte des Philharmonischen Orchesters und der Berliner Singakademie am 1. November in Eisenach aus und es finden statt dessen nur Reformationsfeiern örtlichen Charakters statt.

WTB Petersburg, 5. Juni. Ein Teil der aus England eingetroffenen Ladung an Sprengstoffen, wie Schwefel, Kaliumchlorat und Phosphor, ist im Hafen von Petersburg in die Luft geflogen. Dank dem günstigen Winde konnte der Brand binnen einigen Stunden örtlich beschränkt werden. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden. Die vernichteten Mengen sind beträchtlich.

— Ein gelehrter Bauer. Auf dem Felde der Ehre ist vor einiger Zeit Georg Störzer aus Dainhausen bei Dachaun gestorben, ein einfacher Bauernknecht und dennoch — eifriger Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften in München, die den Verlust des fleißigen Mannes außerordentlich bedauert. Störzer war nämlich mit großer Begabung an der Herausgabe des Wörterbuchs bayerischer Mundarten mitbeteiligt und hat noch aus dem Schützengraben das größte Interesse für das Unternehmen beibehalten. Nicht weniger als 22 Fragebogen hat der Gefallene in ungemein gründlicher Weise mit geradezu philosophischem Geschick beantwortet und außerdem zahlreiches Material herbeigeschafft.

— Eindrücke von einer russischen Eisenbahnfahrt. Ein in Rußland als Zivilgefangener zurückgehaltener Deutscher, der erst nach der Revolution freigelassen wurde, erzählt von den Eindrücken seiner Reise von Ransl an der sibirischen Bahn über Petersburg und Torna nach Schweden: „Die Verkehrsverhältnisse waren außerordentlich schlecht. Auf einer Strecke der sibirischen Bahn, die der Kurierzug fahrplanmäßig in 2 1/2 Tagen hätte zurücklegen müssen, fuhr er volle 6 Tage. Alle Züge sind vollgepropt mit Soldaten, die ohne Fahrkarten fahren und sich auf das Rücksichtsloseste benehmen. Als charakteristisches Beispiel dafür sei nur eine Szene angeführt: In ein Abteil 1. Klasse in dem außer dem Deutschen noch 2 höhere Offiziere und 2 Damen saßen, drang ein Soldat ein, warf rücksichtslos sein Gepäck hin, nötigte einen Obersten durch ein energisches Niederlegen dazu, sich in eine Ecke zu zwängen, und begann sofort, sich eine Zigarette zu drehen. Darauf zog der Oberst Streichhölzer heraus, und bot dem Soldaten Feuer an. Alle Offiziere, mit denen der Deutsche während seiner Fahrt zusammenkam, waren darüber einig, daß ihre Autorität endgültig erschüttert sei, und daß sie gegen die Eigenwilligkeit der Soldaten nicht das Geringste ausrichten können. Niemand glaubt noch an die Widerstandsfähigkeit Rußlands oder an die Möglichkeit, den Kriegswillen wieder zu beleben. Die neue Regierung hat alle wegen politischer Straftaten Verurteilten und nach Sibirien Verschieden in Freiheit gesetzt. Nur die russischen Deutschen und Balten wurden nicht freigelassen. Der allgemeine Eindruck der heutigen Zustände in Rußland ist der vollkommener Ordnungslosigkeit und Hilflosigkeit.“

Zur Vertilgung des dieses Jahr wieder massenhaft auftretenden Hedderichs offeriere hiermit Hedderich-Kainit.

Bestes und bewährtestes Mittel zur Bekämpfung und Ausrottung dieser, die Landwirtschaft so sehr schädigenden Unkrautpflanzen.

Siegm. Lilienstein.

Kaufe Schlachtpferde Roschlachtungen werden übernommen.

Ph. Jamin, Oberursel, 5b
Pferdemetzgerei. — Telephon 142.

Zopf-ausstellung.

Hoffriseur Kesselschläger,
Bad Homburg. **Louisenstr. 87.**

Zöpfe von Mk. 5.— an.

Anfertigung und Ausbessern sämtlicher

Haararbeiten

Ausgekämmtes Haar wird in Zahlung genommen.

Haar-Beobachtung und Behandlung bei Haarausfall, Haarspalte und kahlen Stellen.



Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die unerwartete schmerzliche Nachricht, daß unser treuer, lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Paul Albert Veith

Hess. Garde-Dräger-Reg. Nr. 23

im 24. Lebensjahr am 5. Juni in einem Feldlazarett den Heldentod gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Familie Adolf Veith.

Laubach, Michelbach, Wehrheim, Frankfurt a. M., Naunstadt, Oberems und Barmen, den 7. Juni 1917.

Allgemeine Ortskrankenkasse Ufingen.

Nach Mitteilung unseres Kassenzuges Herrn Dr. Lommel zu Rod a. d. Weil übt er selbst seine Praxis in Rod a. d. Weil wieder aus:

Unsere Kassenglieder von Altweilnau, Neutweilnau, Finkernthal, Nibelbach, Haffelbach, Hainten, Emmershausen, Gemünden, Seizingenberg, Laubach, Niederlauten, Oberlauten und Winden dürfen daher von jetzt ab nur den genannten Arzt in Anspruch nehmen.

Kosten, welche durch die Inanspruchnahme anderer Ärzte entstehen, können wir auf unsere Kasse nicht übernehmen.

Die Herren Bürgermeister der obengenannten Gemeinden werden ersucht, Vorstehendes auf ordentliche Weise bekannt machen zu lassen.

Ufingen, den 7. Juni 1917.

Der Vorsitzende des Vorstandes
der Allgem. Ortskrankenkasse
Ufingen.
Steinmetz.

Die Landsteiner Mühle

ist unter

Nr. 8 Amt Rod a. d. Weil
an das Fernsprechnetz angeschlossen.

F. Busch, Sandstein.

Suche:

3-4 Zimmerwohnung
Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Junges Mädchen

für Haus und Küche per sofort gesucht.

Frau E. Wernet Wwe.,
Königsstein i. T.,
Limburgerstraße 6.

Gesucht:

starke Arbeiterinnen
auf dauernde Beschäftigung.

Holzwohlefabrik Taunus,
Oberursel.

Alle Arten

Viehversicherungen

Pferde, Rüge, Ziegen usw. versichert zu billigen Prämien die Allgem. Deutsche Vieh-Verf. Ges. a. G. zu Berlin, Subdirektion Frankfurt a. M. A. Walz, Bergweg 32, Tel. Hansa 5962. Vertreter für den Bez. Ufingen, Wilh. Wied in Rod a. d. Weil.

Gefunden: 1 Brille. Gegen Erstattung der Inseratkosten im Kreisblatt-Verlag abzuholen.

Brennholz-Verkauf.

Königliche Oberförsterei
Neutweilnau.

Montag, den 11. Juni cr. vormittags 10 Uhr im Gasthaus „Zur Linde“ zu Neutweilnau. Schutzbezirk Grahenbach Dist. 31 Hain, 32 Birken 40 Ob. Schneypfenbach, 41 Unt. Eichert, 51 Hint. Bomberg u. Totalität. Eichen: 23 Rm. Scheit u. Rpl. Buchen: 508 Rm. Scheit u. Rpl., 102 Rm. Reiser 1 Rl., 11,00 Hdt. Weiden. Weichholz: 8 Rm. Scheit u. Rpl. Nadelholz: 10 Rm. Scheit u. Rpl.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 12. Juni, mittags 1 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete in seiner Behausung die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn F. W. Schmidt gehörigen Gegenstände öffentlich, meistbietend, gegen Barzahlung versteigern.

Ein vollständiges Bett (eichene Bettstelle, Sprungrahmen und Korbhaarmatratze), ein Kleiderschrank, ein Sofa, ein Nachtschrank, ein Spiegel und sonstige Gebrauchsgegenstände, sowie Bett-, Leib- und Tischwäsche, Vorhänge, Damenschawlen, Decken, Strümpfe, 2 fl. Teppiche usw.

Die Gegenstände sind 1 Stunde vorher in meinem Hause zu besichtigen.

1) A. Bogelsberger.

Gras-Versteigerung.

Samstag, den 9. Juni 1917, nachmittags 3 1/4 Uhr, wird der Graswuchs der selbstbewirtschafteten Wiesen in der Gemarkung Ufingen öffentlich meistbietend versteigert.

Bei Bürgschaftsleistung kann Zahlungsanstand bis Martini l. J. gewährt werden.

Höchst a. Main, den 25. Mai 1917.
1) Agl. Domänen-Veramt.

Jakob Kraus Ufingen

Steinmetzgeschäft.

Anfertigung und Lieferung

VON

Grab-Denkmalern
in Marmor, Granit, Syenit,
und Sandstein.



Kranzständer, gebackene
Kränze, Perlengränze,
Todessträuße.

Viel Geld zu verdienen

Vertreter für landwirtschaftl. Apparat sofort gesucht. Off. unter F. E. U. 620 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Bekanntmachung der Stadt

Diese Woche (4. 6. bis 10. 6.) die Reichsfleischkarte pro Kopf 125 Abgabe.

Es sind demnach 5 Abschnitte der Karte an den Metzger abzugeben.

Verkaufsstellen sind:

Metzgereien Steinmetz, Philippi und In diesen Metzgereien kommt auch die Zulage an Fleisch, in der Metzgerei auch Wurst zur Ausgabe.

Die Metzger haben gegen Abgabe der Abschnitte der Sonderarten einen von 70 Pfg. auf jeden Abschnitt zu Die Fleischzusatzkarten werden im vollen Gewichtswert geliefert. Gramm für Erwachsene und 125 für Kinder unter 6 Jahren.)

Fleischabholungszeiten:

für Zusatzkarten:

7 — 7 1/2 Uhr Bezirk 1.
7 1/2 — 8 Uhr Bezirk 2.
8 — 8 1/2 Uhr Bezirk 3.
8 1/2 — 9 Uhr Bezirk 4.

für die Reichsfleischkarte:

9 — 9 1/2 Uhr Bezirk 1.
9 1/2 — 10 Uhr Bezirk 2.
10 — 10 1/2 Uhr Bezirk 3.
10 1/2 — 11 Uhr Bezirk 4.

Es ist bekannt geworden, daß eine Haltung die für sie maßgebende nicht einhalten. Dadurch wird der den Geschäften derart stark, daß Siderung bleiblich sind. — Da genügend Fleisch ist, also jede Haushaltung in den zustehenden Fleischquantums kommen erwartet, daß alle Haushaltungen die zeiten pünktlich einhalten. Revisionen finden.

Ufingen, den 8. Juni 1917.

Städtisches Lebensamt

Der Magistrat

Lizmann, Bürger

Reinrassige Dackelhündchen

(gelb) zu verkaufen.

1b)

Karl Riegel, Wehrheim

Landwirtschaftliche Angebote.

Zuchtbullen

16 Monate alt, zu verkaufen.

Fritz Philippi, Klaubach

Stroh

zu verkaufen.

Wilh. Sorg, Wehrheim

Stroh

zu verkaufen.

Th. Roos, Wehrheim

Die Genernte von 240 Rutben zu verkaufen.

W. Dedelmann

Frishmeltende Ziege

zu verkaufen.

Hugo Strauß, Gravenwies

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen

Sonntag, den 10. Juni 1917.

1. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dehan Boßritz.

Lieder Nr. 32, 1-2. — Nr. 211, 1-4

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 419, 1-4. Nr. 393 und 394.

Antwoche: Herr Dehan Boßritz.

Gottesdienst in der katholischen

Sonntag, den 10. Juni 1917.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 2

Hierzu das „Illustrierte Wochenblatt“ Nr. 23 und des